

Handreichungen für Lehrkräfte

zum Sprachheft Das bin ich!



GOETHE
INSTITUT

Liebe Lehrkraft,

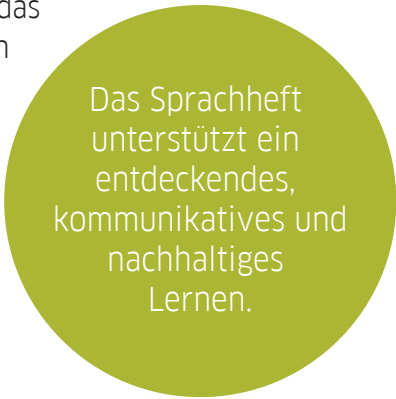
toll, dass du dich entschieden hast, mit dem Material „Das bin ich!“ zu arbeiten! Dieses Sprachheft eignet sich hervorragend für den ersten Kontakt zur deutschen Sprache, um Kindern einfache Sätze und grundlegende Informationen über sich selbst und ihre Umgebung auf Deutsch zu vermitteln.

Im Material werden auf Einstiegsniveau grundlegende Satzstrukturen und Vokabeln vermittelt, die die Fähigkeit junger Lernenden fördert, sich selbst und ihre Interessen in einer neuen Sprache – Deutsch – vorzustellen. Dabei werdet ihr durch die Erzählungen von vier Kindern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstützt. Anhand ihrer Selbstportraits lernen deine Schülerinnen und Schüler, die ersten eigenen Phrasen auf Deutsch wiederzugeben.

Für welche Altersgruppen / Klassenstufen / Niveaus eignet sich das Sprachheft?

„Das bin ich!“ wurde für den DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) in den Klassenstufen 3 bis 6 entwickelt. Es richtet sich an Lerngruppen, die bereits lesen und schreiben können, allerdings über noch keine bzw. über nur geringe Vorkenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Als Lehrkraft kannst du das Material im Unterricht flexibel und gezielt einsetzen, zum Beispiel indem du nur einzelne Teile des Heftes auswählst oder schwierige Abschnitte zunächst weglässt und später darauf zurückkommst.

Das Sprachheft kann als begleitendes Material zum regulären Unterricht genutzt werden, weshalb es ebenfalls über mehrere Klassenstufen hinweg einsetzbar ist. Außerdem eignet sich das Heft als Einstiegsmaterial für Lerngruppen ohne jegliche Vorkenntnisse, bevor das eigentliche Lehrwerk zum Einsatz kommt. Durch seinen flexiblen Gebrauch unterstützt das Heft besonders heterogene Lerngruppen, indem es sowohl lernschwächere Kinder fördert als auch leistungsstärkeren zusätzliche Anregungen bietet.



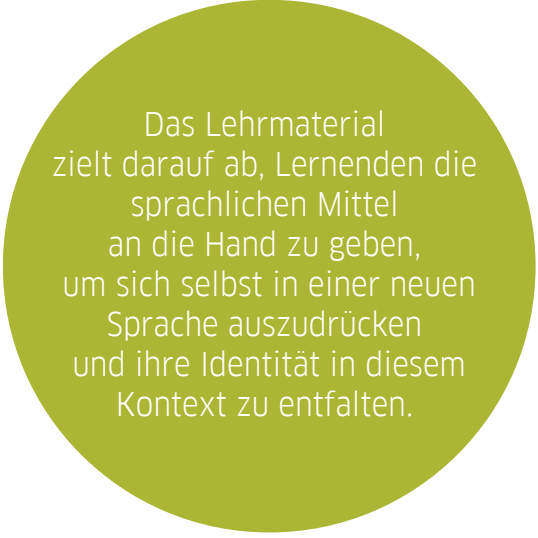
Das Sprachheft unterstützt ein entdeckendes, kommunikatives und nachhaltiges Lernen.

Lernziele

Das Sprachheft unterstützt ein entdeckendes, kommunikatives und nachhaltiges Lernen. Durch die Nutzung der vorliegenden Materialien lernen die Kinder den deutschen Sprachraum sowie die Hauptstädte der drei deutschsprachigen Länder und andere interessante Orte kennen. Sie werden ermutigt, diese Regionen selbst zu erkunden und sich mit den deutschsprachigen Ländern auseinanderzusetzen, was besonders das interkulturelle Verständnis fördert. Dabei liegt der Fokus darauf, den Lernenden ein modernes und diverses Bild vom deutschen Sprachraum zu vermitteln.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, über sich selbst zu sprechen. Dies umfasst die Fähigkeit, Informationen über ihre Persönlichkeit und Interessen auf Deutsch zu äußern. Die Lerninhalte entsprechen den Sprachniveaustufen A1 und A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, wobei die Lernenden unter anderem ihren Namen und ihr Alter nennen, über ihren Wohnort und ihre Sprachen sprechen sowie ihre Hobbys, Essgewohnheiten und ihren Schulalltag beschreiben können.

Das didaktische Konzept des Lehrwerks basiert auf der Nutzung bekannter Textbausteine und der Förderung von Textsortenkompetenz. Durch ein Baukastenprinzip wird es den Lernenden ermöglicht, eigene Texte über sich selbst zu erstellen. Wiederholungen dienen dabei der Festigung des Gelernten, während die Verwendung von Internationalismen Brücken zwischen dem bereits vorhandenen Wissen der Lernenden und dem neuen sprachlichen Wissen auf Deutsch baut.



Das Lehrmaterial zielt darauf ab, Lernenden die sprachlichen Mittel an die Hand zu geben, um sich selbst in einer neuen Sprache auszudrücken und ihre Identität in diesem Kontext zu entfalten.

Fokuselemente

Die Fokuselemente dieses Sprachmaterials betonen insbesondere die Themen Sprachen, Sprachverwendung und Sprachenlernen. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Auseinandersetzung mit Sprachdiversität und Mehrsprachigkeit, welche sowohl in Bezug auf die Figuren im Sprachheft als auch auf die Schülerinnen und Schüler selbst thematisiert wird. Mehrsprachigkeit wird somit nicht nur als Lernziel, sondern auch als bereits vorhandene Ressource der Lernenden anerkannt und in den Unterricht integriert. Diese Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein deiner Lerngruppe, es fördert auch eine inklusive Lernumgebung. Darüber hinaus stärkt die Mehrsprachigkeit die interkulturelle Kompetenz der Lernenden und sensibilisiert sie für sprachliche Diversität, was langfristig zur gesellschaftlichen Teilhabe führt.

Die Figuren im Lehrwerk werden durch ihre individuellen Interessen, Vorlieben und Tätigkeiten charakterisiert. Ähnlich wie in einem klassischen Freundebuch wird hervorgehoben, was eine Person ausmacht. Dies wird deine Schülerinnen und Schüler ermutigen, auch in der Fremdsprache über ihre eigene Persönlichkeit, Interessen und Vorlieben zu sprechen. Das Lehrmaterial zielt darauf ab, ihnen die sprachlichen Mittel an die Hand zu geben, um sich selbst in einer neuen Sprache auszudrücken und ihre Identität in diesem Kontext zu entfalten.

Insgesamt unterstützt „Das bin ich!“ also nicht nur das Lernen der Fremdsprache, sondern auch soziale Integration und interkulturelles Verständnis – alles zentrale Aspekte nachhaltiger Bildung. Im zweiten Teil der Handreichungen für Lehrkräfte erhältst du einen Überblick über den Aufbau des Sprachenheftes und über denkbare Einsatzmöglichkeiten.

Wir wünschen Dir bei deiner Arbeit mit „Das bin ich!“ viel Freude!

Über Anregungen, Fragen oder einfach nur Feedback zum Material würden wir uns sehr freuen.

Das Autorinnenteam


Aufbau des Sprachheftes und denkbare Einsatzmöglichkeiten

Das Sprachheft

- liegt im handlichen A5-Format vor.
- umfasst 20 Seiten.
- ist in 4 thematische Einheiten gegliedert, die aufeinander aufbauen, aber auch unabhängig voneinander genutzt werden können.

Jede Einheit des Sprachheftes ist übersichtlich strukturiert, was den Kindern eine klare Orientierung bietet, und das selbstständige Arbeiten erleichtert. Die Themen der Einheiten sind:

1. Vorstellung der Personen
2. Zuordnungsübungen
3. Satzschablonen
4. Freundebuch



Mithilfe einer vereinfachten Karte können sich die Lernenden leicht orientieren, wo in Europa überall Deutsch gesprochen wird.

Charaktere kennenlernen

Als motivierenden Einstieg lernen die Schülerinnen und Schüler zuerst alle vier Charaktere aus dem Sprachheft und ihre Wohnorte kennen. Mithilfe einer vereinfachten Karte der deutschsprachigen Länder können sich die Lernenden leicht orientieren, wo in Europa überall Deutsch gesprochen wird. An dieser Stelle bietet sich bereits die Möglichkeit, das eigene Heimatland, die Heimatstadt und andere interessante Länder auf einer weiteren geografischen Karte aufzusuchen und diese mit den gezeigten Regionen in Beziehung zu setzen.

Die folgenden Seiten (Seite 1 – 8) stellen jeweils nach gleichem Muster die vier Charaktere genauer vor. Auf der linken Seite befindet sich immer eine Beschreibung der Person in Form eines Steckbriefes, die dann rechts in einer kindgerechten Abbildung dargestellt wird. Besonders die Informationen zu den Lieblingsaktivitäten lassen sich sehr einfach in den Darstellungen wiederfinden. Fernerhin ermöglichen bekannte Internationalismen wie „Pizza“, „Sport“ oder „orange“, die Eigenschaften der Charaktere leicht zu verstehen.


Alle Steckbriefe sind nach demselben Muster aufgebaut – die gleiche farbliche Hervorhebung einzelner Sätze in identischer Anordnung – was den Wiedererkennungseffekt und das Verständnis bei den darauffolgenden Personenbeschreibungen fördert.

Zuordnungsübungen

Die zweite thematische Einheit bilden die Zuordnungsübungen auf den Seiten 9 bis 12. Die erste Übung (Seite 9 – 10) beschäftigt sich mit den Wohn- und Lieblingsorten der Charaktere. Linkerhand finden wir wieder die Karte der deutschsprachigen Länder und Antwortboxen, die jeweils die gleiche Farbe wie die Frage haben.

Auf der rechten Seite sind mittig die Charaktere abgebildet und in den Ecken stehen die Antwortalternativen, wieder farblich an die Fragen angepasst. Bei der Bearbeitung dieser Aufgabe könnten ebenfalls die anfangs erlernten Aussagen zu den Ländern als Wiederholung zum Einsatz kommen.

Alle Zuordnungsübungen können von den Schülerinnen und Schülern problemlos selbständig und ohne Aufgabenstellung bearbeitet werden, da die möglichen Antworten immer mit dem Farbschema der Fragen korrespondiert. Das ermöglicht das schrittweise und strukturierte Lernen im Baukastenprinzip.



Diese Materialien
passen hervorragend
für freie und kreative
Arbeitsaufträge.

Satzschablonen

Auf den Seiten 13 – 17 finden sich die Satzschaablonen, zwei Seiten mit leeren Satzschaablonen, die Fragen dazu sowie eine leere Seite. Diese Materialien passen hervorragend für freie und kreative Arbeitsaufträge. Aufgrund der eindeutigen Symbolik und Farblichkeit können die Seiten für Hinweise, eigene Vorstellungstexte oder andere Wortschatzarbeit genutzt werden. Beispielsweise eignet sich die leere Seite (Seite 14) dazu, sich selbst und seine Vorlieben oder ein anderes Kind aus der Lerngruppe zu zeichnen. Mithilfe der leeren Satzschaablonen (Seite 15 + 16) und der passenden Fragen dazu (Seite 17) können sich die Lernenden in der Gruppe gegenseitig interviewen und die gesammelten Antworten aufschreiben. Hierbei reicht es möglicherweise auch aus, wenn die Lehrkraft nur eine Farbkarte zeigt, sodass die Kinder daraufhin miteinander ins Gespräch kommen. Oder die einzelnen Satzstreifen können ausgeschnitten werden, um sie dann den passenden Fragen zuzuordnen.

Die Schülerinnen und Schüler können auch mehrsprachige Vergleiche anstellen, indem sie beispielsweise festhalten, wie bestimmte Begriffe auf Finnisch oder in einer anderen, in der Lerngruppe gesprochenen Sprache heißen und diese dann in eine leere Satzschaablonen schreiben.

Freundebuch

Die zwei Seiten Freundebuch finden sich am Ende des Sprachmaterials. Hier können die Lernenden Antworten ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen festhalten sowie vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt auch die Antworten von Personen außerhalb der Lerngruppe (Eltern, Geschwister, Freunde) sammeln.

Mit „Tschüss!“, „Servus!“ und „Ade!“ werden abschließend die Variationen der deutschen Sprache aufgezeigt und diese Seite bildet damit den Rahmen zur anfangs gezeigten Karte des deutschsprachigen Raums. Lehrkräfte können dabei auf Variationen der Verabschiedung in der finnischen Sprache eingehen oder es können alternative Verabschiedungsfloskeln aus anderen Sprachen beispielsweise in einem Tafelbild oder Klassenraumposter sichtbar gemacht werden.

Goethe-Institut Finnland
www.goethe.de/suomi